**Zeitschrift:** Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
**Herausgeber:** A. Vogel
**Band:** 27 (1970)
**Heft:** 10

**Artikel:** Schlechte Keimdrüsentätigkeit
**Autor:** [s.n.]
**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-969655

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 29.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

in solchem Falle besteht eher Neigung zu Durchfall als zu Verstopfung. Infolge des angegriffenen Leberzustandes sind auch die Gelenke belastet und beginnen frühzeitig zu knacken, denn es fehlt ihnen an genügend Gelenkschmiere, was als ein Vorzeichen für eine beginnende Gelenkrheuma, wenn nicht sogar als Gicht gedeutet werden kann. Bei all diesen Wahrnehmungen sollte man nicht unterlassen, sich einer geeigneten Leberdiät zu unterziehen, wobei der bekannte Ratgeber, «Die Leber als Regulator der Gesundheit» vom Verfasser unserer Zeitschrift, erfolgreiche Dienste leisten kann. Nebst dieser vernünftigen Einstellung auf dem Gebiet der Ernährung wird auch Natrium sulf. D 6 eine grosse, willkommene Hilfe darreichen. Je früher man damit beginnt, um so besser ist die Wirkung. Nimmt man das Mittel längere Zeit regelmässig ein, dann kann dieses manche Störung beheben und auch auf die Bauchspeicheldrüse günstig einwirken, und zwar sowohl bei Störungen in der äusseren Sekretion, wie auch bei einer solchen in den Langerhansschen Inseln.

Wenn sich Beschwerden bei feuchtem, kühlem Wetter, bei Nebel und Wetteränderungen verschlimmern, ist die Einnahme von Natrium sulf. D 6 angebracht, denn es ist in solchem Falle das gegebene Mittel. Wer so empfindlich auf das Wetter anspricht, sollte seine Ferien nicht an Flüssen und Seen verbringen, sondern in der trockenen Luft der Berge, oder wenn dies möglich ist, sogar im trockenheissen Wüstenklima. In solchen Gegenden fühlen sich diese Patienten wohl, weil sie infolge schlechter Blutverbrennung meist frieren, ja es mag sogar vorkommen, dass im Bett oftmals das Frösteln mit Schweissausbrüchen wechselt. In der Regel wird eine Migräne damit verbunden sein. Diese bessert oft erst nach mehrmaligem Galleerbrechen. Aufregungen sind für solche Patienten sehr belastend und vermehren den ohnedies oft bitteren Geschmack im Munde wesentlich. Je nach dem seelischen Zustand und der Art der Ernährung kann auch rascher Wechsel von Verstopfung zu Durchfall erfolgen. Bei Gallensteinkolik ist Natrium sulf. D 6 im Wechsel mit Magnesium phos. D 6 zu empfehlen.

(Fortsetzung folgt)

## Schlechte Keimdrüsentätigkeit

Immer wieder gehen Erkundigungen nach geeigneten Naturmitteln bei uns ein, um damit eine mangelhafte Keimdrüsentätigkeit beheben zu können. Dieses Bestreben ist begreiflich, denn die damit verbundene Inaktivität, Impotenz, unnatürliche Müdigkeit und Arbeitsunlust sind unangenehme Begleiterscheinungen, die das Leben wesentlich erschweren. Mangelhafte Keimdrüsentätigkeit ist daher ein unangenehmes Übel, das zudem viel mehr verbreitet ist, als man annimmt, denn viele Menschen haben Hemmungen, ihrem Arzt darüber Bescheid zu geben. Die Zivilisation hat mit ihren Fortschritten leider auch allerlei Nachteile und Auswüchse mit sich gebracht, so dass wir uns zu Recht über die Verschlechterung der Luft und die Entwertung der Nahrung beklagen können. Auch das politische und religiöse Versagen der Völker führt zu einer allgemeinen Belastung, die den Forderungen eines gesicherten, ruhigen Daseins nicht entsprechen. Kein Wunder, dass alle diese Missstände daher auch zum Versagen der Drüsen mit innerer Sekretion beizutragen vermochten. Millionen Menschen, vor allem Männer, müssen sich heute sehr Mühe geben, um die äussere Form wahren zu können, damit die Umwelt nicht merkt, dass Energie und Spannkraft nachgelassen haben. Frauen helfen mit der Kunst der Kosmetik soviel als möglich nach, wenn die Jugendkraft zu früh dahinschwindet, in der Hoffnung, diesen Mangel damit vertuschen und darüber hinwegtäuschen zu können.

### Hilfreiche Naturmittel

Es ist bestimmt erfreulich, dass auch für solche Fälle einige wunderbare Naturmittel zur Verfügung stehen, um damit zur

Verbesserung des Zustandes voranzuhelfen. Wer sich während eines allfälligen Meeraufenthaltes wohl und gestärkt fühlt, reagiert auf die feine Jodverbindung und die Spurenelemente, die im Meerwasser gelöst sind. Alle diese Mineralien, die zum Teil in unserer Nahrung fehlen oder ungenügend enthalten sind, vermögen unsere Drüsen anzuregen. In den Meerpflanzen sind nun gerade diese benötigten Vitalstoffe enthalten, und zwar finden sie sich von allem im Kelp, das an der pazifischen Küste vorkommt, in einer solch reichlichen Konzentration vor, dass diese ungefähr zwanzigfach grösser ist als im Meerwasser selbst. Dass trotz dem Gesetz der Osmose oder des Ausgleichs die erwähnten Meerpflanzen diese Mineralstoffkonzentration bilden können, ist ein Naturwunder.

Kelp enthält alle Spurenelemente, die bis heute bekannt sind, vermutlich aber auch noch solche, die erst mit der Zeit erforscht werden mögen. Wer sich am Meer wohlfühlt, wird im Kelp ein Lebenselixier finden. Es wirkt sich aus wie eine Nahrungsergänzung, erweist sich also, wenn wir uns in englischer Sprache ausdrücken müssten, als sogenanntes «Food supplement». Durch die erwähnten Vorzüge dient Kelp der Drüsentätigkeit als hervorragende Anregung, woraus vor allem die Keimdrüsen den angestrebten Nutzen ziehen können.

Seiner anregenden Wirkung wegen sollte man Kelp allerdings nur morgens einnehmen, höchtens noch vor dem Mittagessen, niemals aber abends, da es uns zu lebendig werden lässt, wodurch das Einschlafen erschwert werden kann. Es genügt somit, eine Tablette am Morgen und vor dem Mittagessen, ausnahmsweise auch nach diesem, einzunehmen. Wer indes einen zu niederen Blutdruck zu verzeichnen hat, kann jeweils zwei bis drei Tabletten verwenden, weil man dadurch gleichzeitig den Blutdruck normalisieren kann. Lieben Freunden, bei denen der Blutdruck so tief war, dass sie dadurch manchmal Absenzen und den Verlust des Bewusstseins in Kauf nehmen mussten, bot dieses Kelp seine beste Hilfe dar, denn besser als alle Patentmedizin, die der Arzt in seiner Verlegenheit verordnet hatte, wirkte diese einfache Meerpflanze. Eine Frau aus unserem Bekanntenkreis, die unter häufigen Schwächeanfällen litt, hatte sich beim Umfallen sogar oft Verletzungen zugezogen. Diese Schwächezustände konnte sie jedoch verhindern, wenn sie bis zu 7 Tabletten von diesem Kelp einnahm. Es vergingen unter diesen Umständen einige Monate, bis der Blutdruck auf normaler Höhe gehalten werden konnte, so dass er als stabil zu bezeichnen war, was zur Folge hatte, dass nicht mehr so hohe Dosen nötig waren. Heute genügt dieser Frau die regelmässige tägliche Einnahme von zwei Kelptabletten, um das Wohlbefinden zu erhalten und vor allem auch, um eine gute Keimdrüsentätigkeit zu erlangen. Schlechte Keimdrüsentätigkeit ist in der Regel ein typisches Merkmal von zu niederem Blutdruck.

Kelp ist indes, wiewohl es solch wunderbare Wirkungen aufzunehmen vermag, keineswegs für alle Menschen zu empfehlen. Wer sich am Meer nicht wohlfühlt und beim Baden im Meerwasser vermehrten Puls und Herzklopfen feststellen kann, sollte kein Kelp einnehmen, es sei denn höchstens in homöopathischer Verdünnung, besonders wenn es sich dabei um eine Überfunktion der Schilddrüse handelt. Es ist vorteilhaft, auch die flüssige Speisewürze Kelpamare regelmässig im Gebrauch zu haben, weil sie kleine Mengen verflüssigtes Kelp enthält, das die Wirkung der Spurenelemente zur Geltung bringt.

Die Bewohner des tropischen Tropfwaldes verfügen ebenfalls über ein Naturmittel, das eine ähnliche Wirkung wie Kelp haben soll. Es handelt sich dabei um eine eigenartige Wildfrucht, die so gross wird wie eine Kokosnuss, aussen ist sie stachlig und ihr eindringlicher Geruch ist eigenartig. Man muss sich erst an ihn gewöhnen, denn in der Regel lehnt man ihn anfangs ab. Anders verhält es sich indes beim Genuss dieser Urwaldfrucht, denn ihr Fruchtfleisch ist seines Geschmackes

wegen allgemein sehr beliebt. Bei den Eingeborenen steht diese Durianfrucht, wie sie genannt wird, als Kraftnahrung in hohem Ansehen. Ich selbst konnte bei deren Genuss jeweils feststellen, dass sie die Leistungsfähigkeit in diesen heissen Gebieten zu heben vermag. Noch weiss man nicht, welche Stoffe in Durian ähnlich sind wie in Kelp. Da wir heute in unserer Nahrung anregende Vitalstoffe benötigen, war es angebracht, auch dem Vollwert-Müesli einen gewissen Prozentsatz granulierter Durianfrucht beizugeben.

**Weitere Beobachtungen**

Es ist interessant, dass auch alle Keimlinge auf die Keimdrüsen anregend wirken. Dies trifft auch auf den Getreidekeimling zu, sowie auf das daraus gewonnene Öl, also beispielsweise auf das Weizenkeimöl, wenn auch bei diesen Produkten die Wirkung nicht so stark ist. Auch Reiskeimlinge wirken auf die gleiche Weise. Um diese Feststellung nutzbringend zu verwerten, erhielt das Vollwert-Müesli eine zusätzliche Beigabe von gekeimter Soya. Besonders heute brauchen wir als gewisses Gegengewicht gegenüber allen neuzeitlichen Schädigungen, entsprechende Hilfsmittel, und zwar in Form von Naturheilmitteln wie Kelp oder auch, was sehr begrüssenswert ist, in Form von Vollwertnahrung, der wir beispielsweise, wie bereits erwähnt, im Vollwertmüesli begegnen. Alle diese Produkte können uns helfen, den Anforderungen der heutigen Zeit kräftemässig zu entsprechen. In bescheidenem Rahmen wirken in der Hinsicht auch Pollen und Gelée Royale.

Bei all diesen Betrachtungen ist es klar ersichtlich, dass es in erster Linie wichtig ist, unsere Keimdrüsentätigkeit auf der Höhe zu halten, weil sie dadurch in der Lage sind, auch die anderen innersekretorischen Drüsen in ihrer Funktion zu unterstützen, so dass sie alle in harmonischem Gleichgewicht zum Wohle des Körpers zu wirken vermögen. Nebst dieser stofflichen Unterstützung durch Heil- und Nahrungsmittel sollte man auch noch der Atmungs- und Bewegungstherapie die entsprechende Beachtung schenken, erweist sich diese doch im Zusammenhang damit als eine ergänzende Hilfe.

## Die Chagaskrankheit

Wenn auch Zentral- und Südamerika keine Schlafkrankheit kennen, weil glücklicherweise die Tsetsefliege in jenen Gegenden nicht vorkommt, hat doch die dortige Bevölkerung mit einer ähnlichen Flagellatenart zu rechnen, wodurch leider auch ihre Gesundheit gefährdet wird. Es handelt sich dabei um ein Wimpertierchen, das den Namen Trypanosame cruzi trägt. Im Jahre 1908 entdeckte Chagas diese Flagellate erstmals im Darm der Raubwanze Paustrongylusmegistus. Die Krankheit, die diese Flagellaten erzeugen, ist nach deren Entdecker als Chagaskrankheit bekannt. Interessant ist dabei, dass die Wanze, die als Überträger dieser Krankheit dient, diese nicht durch ihren Stich, sondern durch ihren Kot übermittelt.

Da Kinder in der Regel alles anfassen, was ihnen in die Hände kommt, weil sie weniger heikel und vorsichtig sind als Erwachsene, bekommen sie diese Chagaskrankheit auch auf allfälligen Reisen mit grösserer Leichtigkeit. In Zentral- und Südamerika ist die Infektion und Übertragung der Chagaskrankheit überall da möglich, wo mehr oder weniger primitive, unhygienische Wohnverhältnisse herrschen. In armseligen Hütten, verlassenen Ranchos sowie in dunkeln, fensterlosen, alten Lehmhäusern findet die erwähnte Wanze ihre günstigen Schlupfwinkel. Wenn man daher für Sauberkeit und Hygiene sorgt, kann die Chagaskrankheit am ehesten ausgerottet werden.

Es ist dringend angebracht, gegen die Parasiten, die die Chagaskrankheit verursachen, eine sofortige Behandlung einzusetzen, da sie in der Leber, der Milz, dem Herzen, in den Lymphknoten, ja sogar im Gehirn Schaden anrichten können. Lei-